

EINLADUNG



mouvement  
écologique

Der Mouvement Ecologique lädt, gemeinsam mit Partnerorganisationen,  
herzlich ein zu einem Vortrag zum Thema

# „PRAGMATISCHE“ POLITIK ODER DEMOKRATISCHE „REVOLUTION“: WIE KANN DIE TRANSITION GELINGEN ?

Donnerstag, den 27. Februar um 20.00 Uhr  
im Hotel Parc Belle-Vue, 5, av. Marie-Thérèse, Luxembourg



**Bernd Ulrich**, arbeitet seit 1991 als Journalist.  
Er schrieb für FAZ, FR und taz.

*Bernd Ulrich, has been working as a journalist since  
1991. He has written for FAZ, FR and taz.*

## „PRAGMATIC‘ POLICY OR DEMOCRATIC ‚REVOLUTION‘ : HOW CAN THE TRANSITION SUCCEED ?

Thursday, 27th February 2025 at 8 pm,  
Hotel Parc Belle-Vue, 5, av. Marie-Thérèse, Luxembourg



*A translation into English is guaranteed*



## REFERENT / SPEAKER:

© Anne Hufnagel



**Bernd Ulrich**, 1960 in Essen geboren, arbeitet seit 1991 als Journalist. Er schrieb für FAZ, FR und taz. Nach Stationen bei der Wochenpost und dem Berliner Tagesspiegel war er bis 2023 stellvertretender Chefredakteur der Zeit. „*Demokratie und Revolution - Wege aus der selbstverschuldeten ökologischen Unmündigkeit*“ ist der Titel seines rezent erschienen Buches gemeinsam mit Hedwig Richter.



**Bernd Ulrich**, born in Essen in 1960, has been working as a journalist since 1991. He has written for FAZ, FR and taz. After working for Wochenpost and Berliner Tagesspiegel, he has been deputy editor-in-chief of Die Zeit until 2003. '*Democracy and Revolution - Ways out of Self-Inflicted Ecological Immaturity*' is the title of his recently published book together with Hedwig Richter.

Danke für eine Anmeldung auf [inscription@meco.lu](mailto:inscription@meco.lu), damit erleichtern Sie uns die Organisation und die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

# „PRAGMATISCHE“ POLITIK ODER DEMOKRATISCHE „REVOLUTION“: WIE KANN DIE TRANSITION GELINGEN?

*„Falls die Politik Zumutungen auch nur andeutet, werden die Bürgerinnen und Bürger zum zornigen Volk“* so eine der zentralen Aussagen von Bernd Ulrich, gemeinsam mit Hedwig Richter in ihrem rezenten Buch *„Demokratie und Revolution“*.

Die zentrale Analyse der Autoren: die notwendigen Reformen scheitern in den westlichen Demokratien auch daran, dass vorgemacht wird, eine sozial-ökologische Transition sei „ohne Zumutungen“ machbar. Aber, so die Autoren, Überschwemmungen, Dürre, Biodiversitätssterben u.a.m. sind die Folgen menschlichen Handelns der vergangenen Jahrzehnte.

Diese verheerende Entwicklung könne nur gebremst werden, wenn die Politik die Herausforderungen klar benennt, Ziele definiert und den Bürger:innen etwas zugetraut, aber auch abverlangt wird, auch dem sogenannten Mittelstand.

Angesichts der Dringlichkeit der Krisen sei schnelles Handeln geboten. Benötigt würde ein Wille zur Veränderung im revolutionären Tempo und entsprechend eine klare Sprache der Politik.

Dabei ecken die Autoren mit ihren Überlegungen durchaus an. Denn gemäß den Autoren ist ein *„Widerspruch entstanden zwischen Demokratie und Ökologie, zwischen dem unabwendbaren Zeitdruck und der anscheinend gottgegebenen Langsamkeit der Demokratie.“*

Die Historikerin Hedwig Richter und der Zeit-Journalist Bernd Ulrich wollen, so heißt es in der Präsentation ihres Werkes *„ (...) diesen Widerspruch überwinden und zeigen, wie eine notwendige Revolution zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen einhergehen kann mit der notwendigen Verteidigung und Entfaltung der Demokratie. Dazu schauen sie zurück und in die Zukunft. Sie fragen nach der dunklen Seite der Demokratiegeschichte, nach den oft zerstörerischen sozialen und fossilen Bedingungen, unter denen sich unsere Demokratie in Deutschland und anderswo entfaltet hat. Und sie entwerfen eine Zukunft, die auch den kommenden Generationen die Gestaltungsfreiheiten garantieren, die für eine Demokratie essenziell sind.“*

*Nach der Konferenz laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein.*



# 'PRAGMATIC' POLICY OR DEMOCRATIC 'REVOLUTION' : HOW CAN THE TRANSITION SUCCEED ?

*'If politicians even hint at impositions, the citizens become an angry people,'* is one of the central statements made by Bernd Ulrich, together with Hedwig Richter in their recent book "Democracy and Revolution".

The authors' central analysis: the necessary reforms are also failing in Western democracies because it is being pretended that a social-ecological transition is feasible "without impositions". But, according to the authors, floods, droughts, biodiversity loss, etc. are the consequences of human activity in recent decades.

This devastating development can only be slowed down if politicians clearly identify the challenges, define goals and have a little faith in the citizens, but also demand something in return, including from the so-called middle class.

In view of the urgency of the crises, rapid action is required. What is needed is the will to change at a revolutionary pace, and accordingly, a clear language of politics.

In doing so, the authors are bound to offend with their ideas. This is because, according to the authors, a *'contradiction has arisen between democracy and ecology, between the inevitable pressure of time and the seemingly God-given slowness of democracy.'*

*The historian Hedwig Richter and the journalist Bernd Ulrich want, as stated in the presentation of their work, '[...] to overcome this contradiction and show how a necessary revolution to preserve our livelihoods can go hand in hand with the necessary defence and development of democracy. To do this, they look back and into the future. They ask about the dark side of the history of democracy, about the often destructive social and fossil conditions under which our democracy in Germany and elsewhere has developed. And they sketch out a future that also guarantees the coming generations the freedom of choice that is essential for a democracy.'*

*After the conference, we cordially invite you to a drink.*

**Thank you for registering at [inscription@meco.lu](mailto:inscription@meco.lu), this makes the organization easier for us.**